

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **125/126 (1945)**

Heft 16

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeinde ausgearbeitet. Zahlreiche Bilder und Skizzen zeigen, wie mit verhältnismässig leichten Eingriffen und ohne grossen Baustoffaufwand mancher Aergernis erregende Fremdkörper zu einer Zierde umgewandelt werden könnte. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn durch diese aller Unterstützung würdige Tätigkeit des Heimatschutzes nicht nur die Grundlagen für eine planmässige Reinigung unserer schönen alten Ortschaften von Verirrungen aller Art geschaffen, sondern auch Mittel und Wege für ihre Verwirklichung gefunden werden könnten.

Schweizer Mustermesse Basel 1946. Im Hinblick auf eine Intervention von Verkehrsinteressenten ist unter den Ausstellern eine Umfrage über die Verlängerung der Messedauer veranstaltet worden; 62% sprachen sich gegen eine Verlängerung der Messe aus. Die 30. Schweizer Mustermesse 1946 wird zur ersten schweizerischen Exportmesse ausgebaut, an der auch befreundeten Messen wie Paris, Lyon, Stockholm, Utrecht und Brüssel in einem Sonderpavillon Gastrecht gewährt werden soll. Die Anmeldungen für 1946 sind so zahlreich eingegangen, dass bereits wieder Platzknappheit besteht. 1945 belegter Platz: 27426 m², angemeldeter Platzbedarf bis September 37116 m², Mehrbedarf 9690 m². Die Frage der Schaffung neuen Raumes im Ausmasse von 15000 m² ist bereits weitgehend abgeklärt; es sollen für 2 Mio Fr. halbpermanente Holzhallen aufgestellt werden.

Torf-Vergasung. An der in Bd. 125, S. 267 erwähnten Gasgeneratoranlage konnte die Gasmenge von 900 Nm³/h nach Garantie auf 2000 Nm³/h gesteigert werden, während gleichzeitig der Heizwert von 1150 auf rd. 1400 kcal/Nm³ verbessert wurde. Diese sehr bemerkenswerte Leistungssteigerung, über die H. Th. Schoedler, Schaffhausen, im «Monatsbulletin S.V.G.W.» 1945, Nr. 8 ausführlich berichtet, ergibt bei 1,9 m Schachtdurchmesser eine spezifische Gasproduktion von 700 Nm³/m²h (Garantie: 320) bei einem Torf-Durchsatz von 1,46 t/h. Als Brennstoff wird gut malaxierter Maschinentorf in kompakten Soden von 4/4 oder 5/5 cm Querschnitt und 22 cm Länge verwendet, vorzugsweise schwerer Schwarztorf mit einem Aschegehalt, bezogen auf Rohtorf, von bis zu 7%.

Radwege und Radstreifen erfahren im Oktoberheft der «Autostrasse» eine einlässliche Darstellung, die heute in der Schweiz bestehende Lösungen, sowie eine Anzahl ausländischer im Bilde zeigt und bespricht. Technisch sind diese Fragen gut abgeklärt, und auch darüber herrscht Klarheit, dass die Frage, ob Radwege oder Radstreifen zu bauen seien, von Fall zu Fall entschieden werden muss. Leider besteht bei den Radfahrern selbst noch wenig Neigung, diese für sie angelegten Pisten zu benutzen.

NEKROLOGE

† **Ferdinand Schenk-Hofmann** in Worblafen ist, wie wir erst jetzt erfahren, am Weihnachtsabend 1944 im Frieden dahingefahren — um die Worte Simeons auf seiner Todesanzeige zu gebrauchen, die ihm besonders angemessen sind, denn für die G. E. P. war er nicht nur ein altes, sondern das älteste Mitglied¹⁾. Geboren am 10. Februar 1852, war er in Worblafen aufgewachsen, hatte die Berner Kantonschule besucht und 1872 bis 1875 an der mechanisch-technischen Abteilung des Eidg. Polytechnikums studiert. Mehrere Jahre praktischer Tätigkeit in Frankreich erweiterten seine Kenntnisse und Erfahrungen, sodass er von 1885 bis 1923 mit grossem Erfolg das 1817 von seinem Grossvater gegründete Familienunternehmen, die Feuerspritzen- und Feuerwehrgerätfabrik in Worblafen, weiterführen konnte, die seither von der vierten Generation geleitet wird. Besondere Verdienste hat sich der Heimgegangene um die Elektro- (1900) und die Benzinmotorspritze (1914) erworben. Auch nach seinem Rücktritt aus dem Geschäftsleben war unser weltoffener Kollege um seines aufrichtigen und leutseligen Wesens willen überall hochgeschätzt.

† **Alfred Meyer-Dettelbach**, Bauingenieur, von Neerach, geb. am 11. Okt. 1883, Ing.-Schule 1902 bis 1906, ist am 2. Okt. 1945 in Kandersteg gestorben. Ein Nachruf auf den als Tunnelbauer bekannten G. E. P.-Kollegen folgt.

WETTBEWERBE

Schulhaus mit Turnhalle in Pfungen. Die Schulgemeinde Pfungen eröffnet unter den in den Bezirken Winterthur und Bülach verbürgerten oder seit mindestens 1. Sept. 1944 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Neubau einer Schulhausanlage mit

Turnhalle. Fachleute im Preisgericht sind die Architekten: H. Oetiker, Stadtrat, Zürich; M. Kopp, Zürich; H. Weideli, Zürich und als Ersatzmann J. Schütz, Zürich. Für die Prämierung von höchstens vier Entwürfen stehen 7500 Fr. und ebensoviel für Ankäufe und Entschädigungen zur Verfügung. Die Entwürfe sind bis zum 15. März 1946 einzureichen. Verlangt werden: Lageplan 1:1000, alle Grundrisse 1:200 und die nötigen Querschnitte, Perspektive, Berechnung des Inhaltes sämtlicher Bauten in m³. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 10 Fr. beim Präsidenten der Schulpflege Pfungen bezogen werden.

Turnhalle, Schulhauserweiterung und Gemeindehaus in Dottikon. Für diese Aufgaben war ein Doppelwettbewerb durchgeführt worden, indem jeder Teilnehmer einerseits einen Entwurf für Turnhalle und Schulhauserweiterung einzureichen hatte, andererseits einen Entwurf für das Gemeindehaus. Auf Seite 171 letzter Nummer haben wir irrtümlicherweise nur über das Ergebnis betr. Gemeindehaus berichtet. Das Urteil über Turnhalle und Schulhauserweiterung lautet:

1. Preis (1200 Fr.) Richard Beriger, Wohlen
2. Preis (1000 Fr.) K. Schneider, Aarau
3. Preis (800 Fr.) Hans Löpfe, Baden
- Ankauf 400 Fr. Hans Hübscher, Zofingen
- Ankauf 350 Fr. J. Oswald, Bremgarten, u. E. Amberg, Muri
- Ankauf 250 Fr. Willy Fischer, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, dem ersten Preisträger die weitere Bearbeitung zu übertragen.

Prätigauer Krankenhaus Schiers (Bd. 125, S. 164, Bd. 126, S. 31). Unter 23 rechtzeitig eingereichten Entwürfen hat das Preisgericht folgende ausgezeichnet:

1. Preis (2100 Fr.) Karl Beer, Zürich
 2. Preis (2000 Fr.) Jakob Padrutt, Zürich
 3. Preis (1800 Fr.) Rudolf Hartmann, Schiers
 4. Preis (1600 Fr.) Zietzschmann und Bachmann, Davos
- Drei Ankäufe zu je 1000 Fr.: Hans Wild, Thusis; Theodor und Nikl. Hartmann, Chur; Chr. Trippel, Zürich. Sechs Entwürfe erhielten Entschädigungen.

Da kein Entwurf den Anforderungen genügend gerecht wird, empfiehlt das Preisgericht dem Prätigauer Spitalverein die Durchführung eines engern Wettbewerbes unter den vier Preisträgern.

Die Entwürfe sind in der Militärbaracke beim Spital in Schiers vom 15. bis 27. Oktober 1945 ausgestellt. Zur Besichtigung wende man sich an die Spitalverwaltung Tel. (081) 53183.

Schulhaus mit Turnhalle in Sargans (Bd. 125, S. 288). Das Preisgericht hat am 18. und 19. Oktober die Schluss-Sitzung abgehalten. Die Ausstellung findet statt im Primarschulhaus Sargans, vom 21. bis und mit 28. Oktober 1945, sonntags und werktags 9.30 bis 12.00, 13.30 bis 17.00 h.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

VORTRAGSKALENDER

23. Okt. (Dienstag). Sektion Bern des S. I. A. 20.15 h in der Schmiedstube, Zeughausgasse 7, 1. Stock. Vortrag in deutscher Sprache von Arch. *Pierre Lauga*, Beamter des Stadtplanungsamtes Paris, über «Probleme des Wiederaufbaues».
24. Okt. (Mittwoch). Z. I. A. Zürich. 20.15 h auf der Schmidstube. Vortrag von Geologe Dr. *E. Gutzwiller* (Küsnacht): «Geologie und Technik in der Erdölindustrie».
24. Okt. (Mittwoch). Geograph.-Ethnograph. Ges. Zürich. 20 h E. T. H., Auditorium II. Prof. Dr. *H. Boesch* (Zürich): «Der Süden der U. S. A.»
24. Okt. (Mittwoch). Zürcher Sprachverein. 20 h im Zunfthaus Saffran, Zürich. Vortrag von Dr. *J. Hubschmied* (Bern): «Die Schreibung der deutschschweizerischen Ortsnamen».
24. Okt. (Mittwoch). B. I. A. Basel. 20.15 h im Restaurant Kunsthalle, I. Stock. Vortrag von *Pierre Lauga*, Dipl. Arch. E. T. H., Paris, über «Probleme des Wiederaufbaues».
25. Okt. (Donnerstag). Sektion Bern des S. I. A. 21.00 h im Hotel Bristol Vortrag von Dr. *H. Stäger* (Zürich): «Vom Molekül zum Werkstoff».
25. Okt. (Donnerstag). Volkshochschule Zürich. 20.30 h in einem Hörsaal der Universität. Vortrag von Arch. *Alfred Roth* (Zürich): «Probleme des Wiederaufbaues und der Stadtplanung».
26. Okt. (Freitag). Volkshochschule Zürich. 19.30 h in einem Hörsaal der Universität. Vortrag von Forstmeister *H. Müller* (Zürich): «Grundzüge und Produktionskapazität der schweizerischen Forstwirtschaft».
27. Okt. (Samstag). Sektion Bern des S. I. A. Besichtigung der Manometer-, Thermometer- und Hygrometerfabrik Haenni & Cie. in Jegenstorf. Abfahrt Bern 13.59 h.

¹⁾ An Lebensjahren; nicht hinsichtlich seiner Zugehörigkeit zur G. E. P., worin er noch von vielen übertroffen wird.